

Mit Vollgas zu Erfahrung

Praxisklasse der Volksschule Fürstätt restaurierte erfolgreich Bus

Rosenheim – Ein wesentliches Element der Praxisklasse an der Volksschule Fürstätt sind acht Wochen Praktikum im Schuljahr, bei denen die Kinder nicht nur in verschiedene Lehrberufe hineinschnuppern sollen, sondern sich auch als eventuelle Lehrlinge empfehlen können. Außer dem Klassenlehrer Alis Furjan kümmert sich die Sozialpädagogin Gabriele Futscher um die Schüler und steht den Jugendlichen bei Praktikumsuche und Bewerbungen helfend zur Seite.

Die Praxisklasse hatte sich in diesem Schuljahr ein besonderes Großprojekt vorgenommen. Der Förderverein der Schule kaufte einen in die Jahre gekommenen, etwas schäbigen Ford Transit. Dieser war zu restaurieren. Zunächst musste die Technik auf Vordermann gebracht werden, um den TÜV zu schaffen. Dann wurde komplett entrostet und lackiert, und letztlich bekam der „Schulbus“ bei einer Sattlerei eine neue Innenausstattung. Die auffallende grüne Farbe für die Lackierung und die entsprechenden Farben für die Polsterung durften die Schüler selbst bestimmen. Die Arbeiten zogen sich über Monate hin. Jetzt ist der Transit zum Schmuckstück geworden. „Echt geil“ finden nicht nur die Praxisklassenschüler ihren Bus, der inzwischen auch mit dem Logo der Schule ausgestattet ist.

Nicht nur der Schule kommt der Kleinbus zugute,

er ist beim Förderverein der Schule auszuleihen. Schließlich müssen Versicherung und Steuer bezahlt werden, und die Kalkulation von Einnahmen und Ausgaben sowie die Rentabilität werden die Praxisklassenschüler des nächsten Jahrgangs in so mancher Mathematikstunde beschäftigen.

Einblicke in verschiedene Berufe

Ziel des Projektes war es, den Schülern Einblicke in verschiedene Berufe zu geben und die eine oder andere Lehrstelle bei den unterstützenden Firmen zu ergattern. So waren die Jugendlichen

von der Sattlerei sehr überrascht: „Ich wusste nicht, dass es diesen Beruf überhaupt gibt“, meinte Cem. „Das Nähen der Sitzbezüge und das Arbeitsklima dort haben mir aber so gefallen, dass ich gerne die eine oder andere Stunde länger geblieben bin.“ Vom Lackieren waren vor allem die Mädchen begeistert. So meinte Sabrina: „Das Ganze hat mir so gefallen, dass ich mir vorstellen kann, mir hier meine Lehrstelle zu suchen.“

Die Praxisklasse bietet Kindern, die in ihr neuntes Pflichtschuljahr kommen, jedoch nicht in die neunte Jahrgangsstufe, die Möglichkeit, ihren Hauptschulab-

schluss zu erlangen. Tobias war zuvor Schüler der siebten Klasse und wäre erneut sitzen geblieben. Durch seinen Wechsel in die Praxisklasse kam er in die neunte Klasse und schaffte seinen Hauptschulabschluss. „Toll, ich hab einen Abschluss. Letztes Jahr dachte ich noch, dass ich mich mit meinem Zeugnis der siebten Klasse mal bewerben müsste“, ist er froh um diese Chance.

Was sich die Praxisklassenschüler jetzt noch wünschen? „Vielleicht sponsert uns noch jemand neue Felgen für den Bus. Die sehen wirklich übel aus und sind der einzige Schwachpunkt.“



Erfahrung gesammelt und bewährt: Stolz präsentieren die Schüler den restaurierten Bus und sind froh, sich mit dem Ergebnis für Lehrstellen empfohlen zu haben. FOTO RE